

# HELP

Eine Ausgabe von Human Environment Life-Protection



## Inhalt

---

### NEUIGKEITEN

04



**Seelzer Brotkorb**  
Vision Nachhaltigkeit

**TSV Isernhagen**  
Vom Dribbeln und Passen

**Fuchsbau Barsinghausen**  
Neue Herausforderungen  
in der Pandemie

### VORGESTELLT

06



**Neue Kooperationspartner**  
Elterninitiativen für schwer-  
kranke Kinder in Chemnitz  
und Erfurt/Suhl

### KOOPERATIONSPARTNER

08



**Arche München**  
Ein Wohnheim zum  
Wohlfühlen

**Rehahunde Deutschland**  
Neue Gefährten ausgebildet

**KEINE MACHT DEN DROGEN**  
Adventure Camps 2022

### KOOPERATIONSPARTNER

10



**Kinderwald Hannover**  
Eine neue Waldtoilette

**Ev. Jugendhilfe Bötdeker**  
Neue Laptops für das  
Homeschooling

## Impressum

### Herausgeber

HELP ist eine Ausgabe von HELP e.V.  
(Human Environment Life-Protection)

V.i.S.d.P.: Otto Wegmann

Redaktion und Layout: Melanie Kistner

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang

### Erscheinungsweise:

Ein- bis zweimal jährlich

© HELP e.V. 2022

### Vorstand

Otto Wegmann (1. Vorsitzender)  
Toni Colantuono (1. stellv. Vorsitzender)  
Rüdiger Brodkorb (2. stellv. Vorsitzender)

### Kontakt

HELP e.V. – Human Environment Life-Protection  
Sutelstraße 73, 30659 Hannover  
Telefon 0511 26 27 79 30  
Fax 0511 26 27 79 31  
E-Mail [info@help-deutschland.de](mailto:info@help-deutschland.de)  
Web [www.help-deutschland.de](http://www.help-deutschland.de)

Die Inhalte dieser Ausgabe dürfen nicht vervielfältigt und/oder durch Buchdruck, Foto-Offset, Mikrofilm und andere Methoden ohne die schriftliche Zustimmung des Herausgebers veröffentlicht werden.

Auch wenn HELP und die Redaktion äußerst sorgfältig arbeiten, kann für eventuelle Satzfehler und Unvollständigkeiten nicht gebürgt und hierfür keine Verantwortung übernommen werden.

© Titelfoto: Kinderwald Hannover  
„Bisonjagd durch den Wald“



## Liebe Fördermitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

Ein weiteres Corona-Jahr ist vorbei. Die Pandemie hat uns viele Unsicherheiten und Ängste beschert. Und doch ist etwas Gutes daraus hervorgegangen.

Die Defizite und Schwierigkeiten im Gesundheits- und Bildungswesen sind deutlich zutage getreten. Auch wurde das Thema Digitalisierung endlich in Angriff genommen, auch in vielen Unternehmen und Vereinen.

Unsere Kooperationspartner sind in dieser schwierigen Zeit über sich hinaus gewachsen. Sie haben Lösungen für Probleme entwickelt, die ohne Pandemie vermutlich nie aufgefallen wären. Die von uns unterstützten Vereine sind heute in Teilen sehr viel besser aufgestellt, als noch vor der Pandemie. Weil sie handeln mussten. Sie mussten sich anpassen, um zu überleben.

Es begeistert uns, was engagierte Menschen trotz widriger Umstände zu leisten vermögen. Ihre finanzielle Unterstützung, liebes Fördermitglied, macht diese Art von Entwicklung möglich!

Freuen Sie sich in dieser Aufgabe auf einen bunten Jahresrückblick unserer unterstützten Vereine und Projekte. Der Seelzer Brotkorb freut sich über ein praktisches Lastenfahrrad (Seite 4) und der Verein RehaHunde Deutschland hat drei Kindern einen Begleithund ermöglichen können (Seite 9). Lernen Sie außerdem zwei neue Projekte kennen (Seite 6), die wir seit 2021 unterstützen.

Unsere Arbeit wäre ohne Ihre Unterstützung als unser Fördermitglied nicht möglich. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Spendenbereitschaft!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, connected loops and strokes, representing the name Otto Wegmann.

Otto Wegmann  
1. Vorsitzender



Seelzer Brotkorb

## Vision Nachhaltigkeit

Gesetzliche Vorgaben und Normen zwingen den Lebensmitteleinzelhandel und die Gastronomie, tagtäglich gute Lebensmittel zu entsorgen. Alles, was das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten hat, muss weg. Gemüse und Obst, das nicht mehr so schön aussieht, muss weg. Lebensmittel, die nicht verbraucht wurden, müssen weg.

Doch jedes Lebensmittel benötigt für seine Herstellung kostbare Ressourcen. In Zeiten steigender Energiekosten und Wasserknappheit eine sehr teure Angelegenheit. Jedes weggeworfene Lebensmittel ist ein Lebensmittel zu viel.

Der Seelzer Brotkorb möchte dem Umstand der Lebensmittelverschwendung entgegenwirken. Für einen umweltschonenden Transport von Lebensmitteln ist der Verein bereits auf E-Autos umgestiegen. Für kurze Strecken innerhalb der Stadt, die sich auch mit dem E-Auto nicht lohnen, hat der Seelzer Brotkorb ein Lastenfahrrad angeschafft. Mithilfe des Fahrrads können „ausgemusterte“ und nicht-kühlpflichtige Lebensmittel schnell und zeitsparend bei Supermärkten und Händlern abgeholt werden. Ein weiterer Vorteil: Das Lastenfahrrad darf ohne Führerschein gefahren werden.

**HELP unterstützt den Seelzer Brotkorb seit 2016 monatlich mit einer Spende. Darüber hinaus haben wir uns mit einer zusätzlichen großzügigen Spende an der Beschaffung des Lastenfahrrads beteiligt.**



TSV Isernhagen

## Vom Dribbeln und Passen

**Zweiundsiebzig fußballbegeisterte Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren haben am Trainingscamp der Hannover 96 Fußballschule teilgenommen.**

Die Kinder erhielten nach der Begrüßung Trikots und Trinkflaschen. Dann ging es auch schon los mit dem Dribbeln, Passen und Schießen.

Unter der Leitung von Torsten Bartsch (96 Fußballschule) und seinem Team trainierten die Kinder bei bestem Wetter mit viel Spaß, Leidenschaft und Begeisterung an ihrer Technik, Taktik und Koordination. Viel Wert legten die Trainer auf die Themen Fairplay, Teamfähigkeit und Respekt gegenüber anderen.

Die Kinder konnten an diesem Wochenende ihr fußballerisches Können verbessern und bekamen zum Abschluss noch eine Urkunde und einen Gutschein für ein Heimspiel von Hannover 96.

Am Ende waren sich die Jugendleitung des TSV Isernhagen und die 96-Fußballschule einig, dass man sich im nächsten Jahr in Isernhagen wiedersieht.

**HELP hat den TSV Isernhagen durch eine Spende unterstützt, damit die Kinder an dem Camp teilnehmen konnten. Wir freuen uns, dass das Wochenende so gut angekommen ist!**

Fuchsbau Barsinghausen

## Neue Herausforderungen in der Pandemie

Der Fuchsbau in Barsinghausen begleitet Kinder und Jugendliche in ihrer Trauer. Doch was geschieht, wenn eine Pandemie ganz andere Bedingungen schafft? Wie verändert sich der Trauerprozess nach dem Tod eines geliebten Menschen? Und wie geht man damit um?

Abschiede mit Kontakteinschränkungen, nicht gelebte Gemeinschaft und zeitliche Verschiebungen der Beisetzungen machen den Verlust eines geliebten Menschen folgenschwerer. Damit hat die Trauerbegleitung in der Pandemie eine noch höhere Wichtigkeit erfahren.

Aufgrund der Notsituation durch die Pandemie musste der Fuchsbau im März 2020 seine Türen schließen. Gruppen- und Gesprächskreise werden seitdem online angeboten – doch das Angebot wird nicht so gut angenommen, da den Betroffenen der persönliche Kontakt fehlt.

Der Fuchsbau wurde kreativ und setzte sich mit den Kindern und Jugendlichen per Post in Verbindung. Es wurden Grüße und Impulse verschickt, die Hoffnung und Zuversicht und den Blick auf den verstorbenen Menschen schenken sollten.

Zum Glück konnte der Fuchsbau vor den Sommerferien wieder öffnen. Die Kinder und Jugendlichen konnten die Gemeinschaft draußen in der Natur mit allen Sinnen spüren. Im Garten wurde ein Feuer entfacht und die Kinder hängten Nachrichten in den Wind. Auf dem Programm standen Spaziergänge mit den vierbeinigen Begleitern, Waldaktionen und vieles mehr. Jedes Angebot sollte dabei helfen, den Verlust zu bewältigen und innere Stärke wachsen zu lassen.

**Die Pandemie dauert leider an und birgt für den Fuchsbau nach wie vor recht ungewisse Zeiten. Umso wichtiger ist es, dass unsere Kooperation zwischen HELP und dem Fuchsbau fortbesteht.**



## Neue Kooperationspartner

# Elterninitiativen für schwerkranke Kinder

Wenn Kinder lebensbedrohlich krank werden, erleben viele Familien diese neue Situation als existenzielle Bedrohung. Elterninitiativen bieten betroffenen Familien wertvolle Unterstützung bei der Bewältigung von Problemen, Sorgen und Ängsten. HELP unterstützt seit 2021 zwei Elterninitiativen in Sachsen und Thüringen.

### Elterninitiative leukämie- und tumorerkrankter Kinder im Raum Erfurt/Suhl

Erkrankte Kinder sollen wieder gesund werden und die schwere Behandlung so komplikationslos wie möglich durchstehen. Das ist der Wunsch aller Eltern, die sich in ihrer Sorge an die Elterninitiative wenden. Viele suchen hier den Kontakt zu gleichfalls betroffenen Familien. Deshalb hat sich 1991 eine Gruppe von Eltern betroffener Kinder zu einer Selbsthilfegruppe zusammengeschlossen und den Verein „Elterninitiative leukämie- und tumorerkrankter Kinder“ gegründet.

Die Patient:innen der Station 33 des Helios-Klinikums Erfurt kommen überwiegend aus Westthüringen und Ostthessen. Für viele Eltern ist die Möglichkeit in kurzen Behandlungspausen nach Hause zu fahren stark eingeschränkt. Die Elterninitiative betreut daher eine Elternwohnung in unmittelbarer Nähe der Kinderklinik. Diese Wohnung dient als Übernachtungsmöglichkeit für Familienangehörige des kranken Kindes und als Zufluchtsort für Mütter und Väter, die für einige Stunden im Alleinsein Kraft schöpfen wollen.



Auf der Station selbst, gibt es das Spielzimmer „Villa Kunterbunt“. Das Zimmer wurde durch die Elterninitiative mit neuen Möbeln ausgestattet. In der Villa Kunterbunt können sich Kinder und ihre Eltern aufhalten und vom Alltag in der Klinik entspannen. Die Kinder können, betreut durch eine Heilpädagogin, spielen, basteln und musizieren.

Als Teil der Therapie fertigen die erkrankten Kinder eigene Perlenketten an. Bei jeder Behandlung kommt eine neue Perle hinzu. Jede Perlenart hat wiederum eine Bedeutung. Somit

erzählt jede Kette die Geschichte des kleinen Patienten.

Die intensive Therapie auf der onkologischen Station dauert meist viele Monate. Den Eltern fällt es häufig sehr schwer, zu Hause anzukommen und wieder Normalität zu leben. Die Angst, die Erkrankung könnte wiederkommen spielt bei vielen Eltern eine große Rolle. Die Initiative bietet diesen Eltern Unterstützung an, besucht sie und hilft ihnen im Alltag anzukommen.

**HELP unterstützt den Verein in der Finanzierung einer Erzieherin.**

## Elternverein krebskranker Kinder in Chemnitz

Der Verein begleitet die kleinen und größeren krebskranken Patienten durch therapeutische Angebote auf der Kinderkrebstation oder im Haus Schmetterling. Daneben trägt der Verein zur Ausstattung der Kinderkrebstation bei, ermöglicht den Familien Auszeiten, um neue Kräfte zu tanken und vieles mehr.

Die Arbeit des Vereins basiert auf einer engen Zusammenarbeit mit Ärzten und medizinischem Personal der Kinderkrebstation der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Chemnitz.

Die beiden ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste Schmetterling und Westsachsen unterstützen Familien mit schwerstkranken Kindern und Jugendlichen in ihrer häuslichen Umgebung und stehen ihnen begleitend zur Seite. Die Familien sollen gestärkt werden, damit sie ihre Lebenssituation selbst bewältigen und sich eine möglichst hohe Lebensqualität erhalten können.

Die psychosoziale Begleitung und Nachsorge beinhaltet eine umfassende emotionale Unterstützung für die onkologisch betroffenen Kinder und ihre Angehörigen. Beim Erleben und Verarbeiten der Gefühle, die in Zusammenhang mit der Erkrankung und der Angst vor dem drohenden Versterben auftauchen, steht der Elternverein zur Seite.

Die beiden Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste Schmetterling (Chemnitz und Mittelsachsen) und

Elternverein  krebskranker Kinder e.V. Chemnitz



Westsachsen (Erzgebirge und Vogtland) unterstützen Familien mit schwerstkranken Kindern und Jugendlichen, deren Lebenszeit mit hoher Wahrscheinlichkeit verkürzt ist, in ihrer häuslichen Umgebung und stehen ihnen im Leben, im Sterben und in der Trauer zur Seite.

Die Beratungsstelle bietet Eltern und Kindern psychologische Unterstützung an. Außerdem steht der Verein der ganzen Familie vor oder nach dem Versterben eines geliebten Menschen unterstützend bei.

Der Tod des eigenen Kindes ist eine schmerzliche und komplexe Situation, die Eltern und Geschwisterkinder verarbeiten müssen. Wer eine nahestehende Person durch den Tod verliert, kann nachvollziehen, dass Trauer und



Trost zutiefst persönliche Herzengelenge sind, mit denen jeder ein Stück anders umgeht. Der Austausch mit Betroffenen kann dabei helfen, sich mit der Trauer nicht allein gelassen zu fühlen.

**HELP unterstützt den Verein in der Finanzierung einer dringend benötigten Psychologin.**

Die Arche München

## Ein Wohnheim zum Wohlfühlen



Seit 15 Jahren ist die Arche München im Stadtteil Moosach vor Ort. In der Arche werden Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 18 Jahren betreut. Die Kids können kostenlos Mittagessen, die Hausaufgaben erledigen, Nachhilfe erhalten und an einem altersgerechten Nachmittagsprogramm teilnehmen.

Wir von HELP e.V. unterstützen die Arche München bereits seit 2010 bei der Finanzierung der Mieten für Wohnheimzimmer. Das Caritas Jugendwohnheim liegt sehr verkehrsgünstig, in der Nähe des Hauptbahnhofes. Das Haus vermietet 136 Zimmer an junge Leute, die in München ein Praktikum oder eine Ausbildung machen.

Die Praktikant\*innen der Arche München haben die Möglichkeit während des Praktikums in einem der Wohnheimzimmer zu übernachten. Für viele Praktikant\*innen ein Segen, besonders dann, wenn sie nicht im Raum München leben.

Morgens können die Praktikant\*innen Gemeinschaftsraum des Jugendwohnheims einen kostenlosen Tee oder Kaffee genießen. Zudem gibt es eine günstige Möglichkeit die Wäsche zu waschen und einen Trockner zu benutzen. Ein Fitnessraum bietet sportliche Abwechslung.

Damit die Arche München auch weiterhin auf die Unterstützung durch Praktikant\*innen zählen kann, hilft HELP sehr gerne bei der Finanzierung der Wohnheimzimmer.





Rehahunde

## Neue Gefährten ausgebildet!

Seit 2020 unterstützen wir den Verein Rehahunde Deutschland, um Kindern mit Einschränkungen die spezielle und kostspielige Ausbildung eines Rehahundes zu ermöglichen.

Im letzten Jahr haben drei Kinder einen Assistenz- bzw. Autismusbegleithund erhalten, der sie in ihrem Alltag unterstützt. Wir freuen uns sehr darüber!



Lian & Levi



Finn & Kenzie



Perseas & Ondra

KEINE MACHT DEN DROGEN

## Adventure Camps 2022

Draußen in der Natur zelten, abends am Lagerfeuer neue Freund:innen kennen lernen, im Hochseilgarten und beim Outdoor-Training eigene Grenzen überwinden, gemeinsam Abenteuer erleben und Spaß haben – das sind die Adventure Camps von KEINE MACHT DEN DROGEN.

Zum 16. Mal finden in diesem Jahr die Adventure Camps statt. Bis zu 200 Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren können bei den beiden Camps im Juni (Bayern) und August (Niedersachsen) kostenlos dabei sein.

Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren können sich außerdem für

das kostenlose Leadership Camp vom 29. September bis 3. Oktober in Niedersachsen bewerben.

Die Teilnehmer:innen erwartet ein buntes Programm: spannende Sportarten, eine Wanderung mit Übernachtung im Freien, Workshops, ein Rhetoriktraining und vieles mehr.

2023 unterstützen die Absolvent:innen dann das Betreuer:team in den Adventure Camps als Junior Betreuer:in.



Die Online-Anmeldeportale sind ab sofort geöffnet:  
[www.kmdd.de](http://www.kmdd.de)

Sie suchen einen Begleithund für Ihr Kind? Dann wenden Sie sich an Rehahunde Deutschland:

[www.rehahunde.de](http://www.rehahunde.de)



Kinderwald Hannover

## Eine neue Waldtoilette



Vor wenigen Monaten wurde im Kinderwald eine neue Waldtoilette aufgestellt – ein Kompostklo, das viel ökologischer ist, als die alten Waldtoiletten. Nur eines fehlte noch: die Bemalung. Eine super Aufgabe für die Kinderwaldschule Vinnhorst!

Zwei Klassen des zweiten Jahrgangs übernahmen diese Aufgabe gern. Nachdem im Klassenraum mögliche Motive gesammelt und auf Papier ausprobiert wurden, ging es in den Kinderwald. Mit viel Farbe und Freude wurden die großen Wände bemalt. Das war doch nochmal ein ganz anderes Gefühl, mit Lack und großen Pinseln ein Häuschen zu bemalen.

Zwar konnten nicht alle Vorstellungen umgesetzt werden, doch am Ende waren alle zufrieden mit dem Ergebnis. Jetzt ist die Toilette schön bunt und gut sichtbar!

*Gastbeitrag von Fiona Schulte Westenberg,  
Schulsozialarbeiterin für die Kinderwald-  
schule Vinnhorst in Hannover*



## Es war viel los im Kinderwald!



## Neue Laptops für das Homeschooling

Die Pandemie hat auch die Evangelische Jugendhilfe Hermann Bödeker vor neue Herausforderungen gestellt. Homeschooling stand plötzlich auf dem Tagesplan der in der Einrichtung lebenden Jugendlichen. Doch was tun, wenn die technischen Rahmenbedingungen nicht ausreichend sind?

Die Evangelische Jugendhilfe Hermann Bödeker versteht sich als Einrichtung, in der Kinder und Jugendliche aus ihrer jeweiligen Situation heraus und mit ihrer jeweiligen Biographie angenommen und ihnen in einem geschützten strukturierten Lebensraum mit qualifizierter, pädagogischer Begleitung individuelle Entwicklungsmöglichkeiten gegeben werden.

Dazu gehört auch, junge Menschen zu befähigen, Entwicklungs- und Verhaltensstörungen zu überwinden, angemessenes Konfliktlösungsverhalten zu üben, sich emotional zu stabilisieren, ihre Identität zu finden ggf. mit nicht ausgleichbaren Beeinträchtigungen in der Gesellschaft leben zu lernen. Die individuelle Erziehung jedes einzelnen jungen Menschen erfährt in der Einrichtung besondere Beachtung.

**Zu der individuellen Entwicklung gehört selbstverständlich auch die schulische Entwicklung.** Die Kinder der Jugendhilfe dürfen pandemiebedingt derzeit – wie alle anderen – nicht oder nur eingeschränkt zur Schule gehen und müssen den Lernstoff im Homeschooling erarbeiten. Die Pädagog\*innen und



Erzieher\*innen der Einrichtung unterstützen hier, so gut es geht.

Doch die technischen Möglichkeiten waren bisher begrenzt. So verfügt die Einrichtung über nicht ausreichend Computer, um alle Kinder und Jugendlichen zeitgleich daran lernen zu lassen. Auch müssen die Geräte kindersicher eingerichtet werden, um den Jugendschutz zu gewähren. Die Anschaffung und fachgerechte Einrichtung der Geräte kostet viel Geld.

HELP unterstützt die Einrichtung seit 2006 mit einer monatlichen Spende,

die allerdings für andere Zwecke eingesetzt wird. Aktuell finanziert die Spende die sportlichen Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen.

Aus diesem Grund hat sich Kerstin Birkholz, Geschäftsführung der Jugendhilfe, an uns gewandt und um weitere Unterstützung gebeten. Dieser Bitte sind wir sehr gerne nachgekommen!

**Mit einer Spende von 5.000 Euro haben wir die Anschaffung neuer Laptops unterstützt – und hoffen, so die Bildungschancen der in der Jugendhilfe lebenden Kinder und Jugendlichen zu sichern.**

Für ein besseres Miteinander.  
Für unser soziales Umfeld.

**Für die Zukunft unserer Kinder.**



**HELP hilft helfen.**

Helfen Sie mit.